

# Stiftung aktuell



Ein Ausschnitt aus der Installation »3.000 Hessische Löwen« von Ottmar Hörl

## »Löwen-Anteil« für pw<sup>o</sup> Kunstaktion vor der hessischen Staatskanzlei

**Vor der Staatskanzlei in Wiesbaden ließ der bekannte Aktionskünstler Ottmar Hörl im August dieses Jahres 3.000 weiße und rote, dem hessischen Wappentier nachgebildete Plastiklöwen aufstellen. Vom Löwen-Verkauf als Abschluss der Aktion profitierte auch die Praunheimer Werkstätten gGmbH.**

Anlässlich der Olympischen Spiele 2004 ließ er 10.000 (Plastik-) Eulen nach Athen tragen und dort aufstellen; vor der Oper in München postierte er 4.000 Gartenzwerge: für den Künstler Ottmar Hörl sind das typische Arbeiten. Die jüngste dieser »Großskulpturen« ließ er vor der hessischen Staatskanzlei in Wiesbaden aufstellen: 3.000 Plastiklöwen, die meisten rot und weiß (einige blau und goldfarben), etwa 40 cm hoch, in 3D dem hessischen Wappentier nachgebildet und in regelmäßigen Abständen auf ein Raster aus Holzplatten geschraubt. Nahliegender Titel der Installation: »3.000 Hessische Löwen«.

### »Regionale Identitätsstiftung«

Vom 24. August bis zum 02. September 2007 bedeckten die Tierplastiken als rot-weißer Teppich die Rasenflächen vor der Staatskanzlei. Mit dem Gedanken, seiner hessischen Identität Ausdruck zu verleihen, trage er sich schon seit langem, so Ottmar Hörl bei der Vorstellung der Installation. Es sei ihm ein Bedürfnis, das zu machen. »Ich bin gerne Hesse.« Sein Wunsch sei es, mit dieser Aktion zur regionalen Identitätsstiftung beizutragen. Daneben geht es ihm auch um die Kunstvermittlung an sich: Nach Hörls Auffassung müsse die Kunst auf die Gesellschaft zugehen; man solle sie aus den Museen in den öffentlichen Raum holen.

Die Wiesbadener Öffentlichkeit war von der Aktion durchaus angetan. Während der gut einwöchigen Freiluft-Ausstellung wurde das Gelände vor der Staatskanzlei zum Ausflugsziel. Erwachsene ließen von den Parkbänken aus die meditativen Rhythmen der sich wiederholenden Farben und Formen auf sich wirken; Kinder bewegten sich in direktem Zugang zum Werk quer durch die Reihen der Spielzeug-Löwen.

*weiter unten auf Seite 2 »*



**Kunst als Dankeschön:** Der hessische Ministerpräsident Roland Koch erhält von pw<sup>o</sup>-Geschäftsführer Wolfgang Rhein einen pw<sup>o</sup>-Kunstkalender.

## Inhalt

- **Gremien neu gewählt**  
Kuratorium in neuer Zusammensetzung  
– Seite 2
- **»pw<sup>o</sup>-Kunst braucht Öffentlichkeit«**  
Interview mit Dr. Meseure-Fischer  
– Seite 3
- **Bürgerschaftliches Engagement**  
Neue gesetzliche Regelungen – Seite 4
- **pw<sup>o</sup>-Kunstkalender 2008**  
Kunst für den guten Zweck – Seite 4



## Vorstand und Kuratorium

# Gremien der Stiftung wurden neu gewählt

**Vorstand und Kuratorium der Stiftung Praunheimer Werkstätten sind neu gewählt worden. Die meisten der Mandatsträger wurden in ihren Ämtern bestätigt. In das Kuratorium wurden zwei neue Mitglieder aufgenommen.**

### Vorstand

Der Vorstandsvorsitzende Martin Berg (Bürgermeister a.D.) wie auch der stellvertretende Vorsitzende Ernst Reutzel wurden einstimmig in ihren Ämtern bestätigt. Wolfgang Rhein ist und bleibt gemäß Verfassung der Stiftung als Geschäftsführer der gGmbH Mitglied des Vorstands.

### Kuratorium

Wieder in das Kuratorium gewählt wurden: Oberbürgermeisterin Petra Roth, Armin Clauss (Sozialminister a.D.), Harald Fiedler, Franz Frey (Sozialdezer-

nent a.D.), Klaus Hardt und Norbert Rosenbusch. Als Vorsitzender des Kuratoriums wurde Norbert Rosenbusch ebenso im Amt bestätigt wie der stellvertretende Kuratoriumsvorsitzende Armin Clauss.

Neu ins Kuratorium wurden gewählt: Dieter Ahlers, Uwe Becker (Kämmerer), Peter Mensinger (ehrenamtliches Magistratsmitglied) und Rainer Wrenger.

Ausgeschieden sind Dr. Ralf Gissel und Erich Stromeyer, denen wir sehr herzlich für die gute Zusammenarbeit danken.

### Neue Gesichter im Kuratorium



**Dieter Ahlers** ist bei der dwpbank für die interne und externe Kommunikation im Vorstandsstab zuständig. Sein Interesse gilt der Integration schwerbehinderter Menschen in die Gesellschaft. Aufmerksam verfolgt er die Entwicklungen der pw<sup>o</sup> und der Stiftung und ist überzeugt von der Qualität ihrer Arbeit mit und für Menschen mit Behinderung.



**Rainer Wrenger** ist Geschäftsführer der Konversionsentwicklungsgesellschaft (KEG) und der Beratungsgesellschaft für Stadterneuerung und Modernisierung mbH (BSMF). Gemeinsam mit seiner Frau Anne veranstaltet

Rainer Wrenger seit mehreren Jahren Ausstellungen zur Unterstützung der Stiftung Praunheimer Werkstätten.

Fortsetzung »Löwen-Anteil für pw<sup>o</sup>«

Zum Abschluss der Kunstveranstaltung wurden die Exponate zum Stückpreis von 25,- Euro verkauft – ein Angebot, das regen Zuspruch fand. Mancher erwarb gleich mehrere der preisgünstigen Multiples, so dass schließlich alle 3.000 Hessenlöwen verkauft werden konnten. Alexander Kottolawela und Peter Hommen, Mitarbeiter der Werkstatt Praunheim, halfen mit, den Ansturm der Kunstkäufer zu bewältigen.

### Unterstützung für pw<sup>o</sup>

Der Erlös aus dem Löwen-Verkauf kam zwei hessischen Einrichtungen für Menschen mit Behinderung zugute: den Baunataler Werkstätten und der Praunheimer Werkstätten gGmbH.

Als Dankeschön überreichte der pw<sup>o</sup>-Geschäftsführer Wolfgang Rhein dem hessischen Ministerpräsidenten Roland Koch einen pw<sup>o</sup>-Kunstkalender mit Bildern aus den Mal-Ateliers der Praunheimer Werkstätten gGmbH.



**Löwenverkäufer:** Zwei Beschäftigte der Werkstatt Praunheim, Alexander Kottolawela und Peter Hommen, halfen mit, die Kunststoff-Katzen zu verkaufen.



**Löwenvervielfältiger:** Ottmar Hörl, hessischer Projektkünstler, zwischen den rot-weißen Objekten seiner Installation vor der Staatskanzlei in Wiesbaden.

### Kunst bei pw<sup>o</sup>

## »Die Originale«

**Ausstellung mit den Bildern des Kunstkalenders 2008 fand reges Interesse.**

Mittlerweile ist es zu einer kleinen Tradition geworden, dass die Bilder des jeweils nächstjährigen Kunstkalenders der pw<sup>o</sup> in einer Herbstausstellung in der »Galerie Wellness« in Frankfurt-Höchst gezeigt werden. Auch in diesem Jahr lud das Ehepaar Wrenger Kunstinteressierte, Künstlerinnen und Künstler zur Ausstellung »Die Originale« ein. Die kleine Leistungsschau der Mal-Ateliers in Werkstätten und Wohneinrichtungen der Praunheimer Werkstätten gGmbH fand reges Interesse. Der Erlös der in der Ausstellung verkauften Bilder und Kalender kommt der Stiftung Praunheimer Werkstätten zugute.



Interview mit Dr. Anna Meseure-Fischer

## »pw°-Kunst braucht mehr Öffentlichkeit«



**Dr. Anna Meseure-Fischer verstärkt als ehrenamtliche Mitarbeiterin das Team der Stiftung Praunheimer Werkstätten. Stiftung aktuell sprach mit ihr über den Stellenwert von Kunst aus den pw°-Ateliers und über ihr soziales Engagement.**

*Frau Meseure-Fischer, was hat Sie dazu veranlasst, Ihre ehrenamtliche Unterstützung gerade der Stiftung Praunheimer Werkstätten zur Verfügung zu stellen?*

Mit dem Abschluss meiner beruflichen Tätigkeit begann für mich eine neue Lebensphase. Die wird zum guten Teil bestimmt durch meine inzwischen 14 Jahre alte Tochter – aber es war auch von Anfang an klar, dass ich mich für soziale Belange tatkräftig einsetzen wollte. Der Kontakt zur Stiftung Praunheimer Werkstätten kam zustande, weil ein Cousin meiner Familie in einer pw°-Werkstatt arbeitet und im Mal-Atelier der Werkstatt künstlerisch tätig ist. Durch Kontakt zu diesem Cousin erhielt ich Einblick in die Arbeit der pw° und dachte mir: Das ist eine gute und wichtige Sache, die Unterstützung verdient. Besonderer Bedarf für ehrenamtliches Helfen bestand bei der Stiftung, so dass ich schließlich mit Frau Stapelton zusammenkam.

*Dabei spielte auch eine Rolle, dass sich die Stiftung um die Förderung und Vermarktung der bei pw° entstehenden Kunstwerke kümmert?*

Das kam mir sehr gelegen. Ich bin ausgebildete Kunsthistorikerin, habe zuletzt für das Frankfurter Architektur-Museum gearbeitet. In den Mal-Ateliers der pw° gibt es beachtliche Talente, die noch mehr Förderung verdienen und deren Werke man unbedingt stärker in der Öffentlichkeit bekannt machen sollte. Dabei mitzuhelfen und über Bildverkäufe die Arbeit der Stiftung zu unterstützen, sehe ich als eine meiner wesentlichen ehrenamtlichen Aufgaben.

*Was fasziniert sie an Werken aus den pw°-Ateliers? Wo liegen Ihrer Meinung nach die besonderen Qualitäten dieser Arbeiten?*

Wenn Sie sich beispielsweise den pw°-Kunstkalender 2008 anschauen, oder meinetwegen einen seiner Vorgänger, werden Sie viele Bilder entdecken, die eine große Selbstgewissheit und Intensität ausstrahlen. Es gibt eine ganze Reihe sehr begabter Leute in den Ateliers, und ihre Bilder zeichnen sich

durch eine Authentizität aus, die mich immer wieder auf's Neue begeistert. Viele sogenannte »normale« Künstler gäben einiges darum, so unverstellt malen und zeichnen zu können, wie es die Künstlerinnen und Künstler bei pw° ganz selbstverständlich tun.

*Es gibt allerdings auch Meinungen, die in diesen Bildern nur sehr eingeschränkt Künstlerschaft am Werk sehen...*

Das kann ich nicht nachvollziehen. Die Arbeiten, die in den Mal-Ateliers der pw° entstehen, sind nicht »naiv« im herkömmlichen Sinne, es ist keine sogenannte Sonntagsmalerei. Man spürt deutlich, dass da Auseinandersetzungen mit dem Motiv, mit Techniken, mit Fragen der Proportion stattgefunden haben, die über das Niveau eines Hobby-Künstlers weit hinaus gehen.

*Die Mal-Ateliers werden ja auch professionell betreut.*

Genau, und das spürt man. Betreuung mehr in einem künstlerischen als in einem pädagogischen Sinne, also das Fördern des Vorhandenen, das sich artikulieren will, nicht das gewissermaßen schulische Hinführen zu einem von außen gesetzten Ergebnis. Die Leiterinnen der Mal-Ateliers machen da eine sehr gute und wichtige Arbeit.

*Und diese pw°-Kunst soll in Zukunft verstärkt in die Öffentlichkeit kommen?*

Das ist unser Ziel. Wir wollen neue Möglichkeiten für Ausstellungen erschließen, wollen an Museen und Galerien herantreten und sie dafür gewinnen, diese großartigen Bilder einem breiteren Publikum zugänglich zu machen. Ich bin zuversichtlich, dass wir damit Erfolg haben werden.

*Wie würden Sie Ihre bisherigen Erfahrungen in der ehrenamtlichen Tätigkeit für die Stiftung Praunheimer Werkstätten kurz zusammenfassen?*

Ich bin nach wie vor sehr froh, diesen Schritt getan zu haben. Die Arbeit bereitet mir viel Freude, ist manchmal anstrengend und sehr abwechslungsreich. Hinter allem steht, dass ich mich für eine gute Sache einsetze. Einrichtungen wie die pw° sind in Zeiten der knappen öffentlichen Mittel auf ehrenamtliche Mitarbeit angewiesen. Ich hoffe sehr, dass sich noch mehr Menschen finden, die unsere Arbeit unterstützen.

*Frau Meseure-Fischer, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.*

Stärkung durch neue gesetzliche Regelungen

## Bürgerschaftliches Engagement

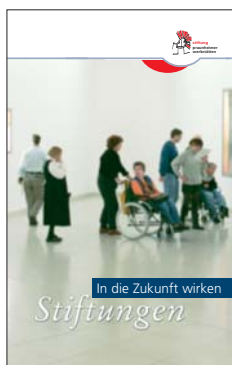
**Der Bundestag verabschiedete im Juni 2007 den Gesetzentwurf zur Stärkung des Bürgerschaftlichen Engagements. Das Gesetz hat am 21. September den Bundesrat passiert und ist inzwischen rückwirkend zum 1. Januar 2007 in Kraft getreten.**

Die Eckpunkte der neuen Gesetzesregelungen sehen unter anderem vor:

- Heraufsetzung des Sonderabzugs von Spenden für förderungswürdige gemeinnützige Zwecke auf 20%
- vereinfachte Spendenbescheinigung für Beträge bis 200 €, d.h. bei Zustiftungen und Spenden gilt der Überweisungsbeleg zur Vorlage beim Finanzamt
- Zuwendungen bis 1 Mio. € zur Erhöhung des Stiftungskapitals können über die folgenden 10 Jahre steuerlich geltend gemacht werden.

Wichtig ist in diesem Zusammenhang die erhöhte Abzugsfähigkeit von Zustiftungen und Spenden für jene Unterstützer, die eine Einkommenssteuererklärung machen. In der Vergangenheit konnten sie sich nur 10% bei der Steuer anrechnen lassen; nun sind es 20%.

Neben den stiftungsrelevanten Änderungen wurde beschlossen: Die Steuerfreigrenze für gemeinnützige Organisationen wird auf 35.000 € angehoben (vorher 30.678 €). Weiterhin sieht das Gesetz eine Erhöhung des sogenannten »Übungsleiter-Freibetrags« vor und die Einführung einer steuerfreien Pauschale für alle Verantwortungsträger in Vereinen. Der Sonderausgaben-Abzug bei Mitgliedsbeiträgen für kulturelle Zwecke bleibt in voller Höhe erhalten, auch wenn Gegenleistungen wie z.B. ermäßigte Eintrittskarten gegeben werden.



### Die eigene Stiftung

Stifterisches Engagement wird von der Gesellschaft steuerlich begünstigt. Über die steuerlichen Aspekte des Zustiftens wie auch die Möglichkeiten, eine eigene Stiftung zu gründen, informiert Sie ausführlich unsere Broschüre »Stiftungen – In die Zukunft wirken«. Sie ist kostenlos bei der Stiftung Praunheimer Werkstätten erhältlich.

Noch zu haben!

## pw°-Kunstkalender 2008

Auch für 2008 gibt es einen pw°-Kunstkalender. Er hat das Format 49 x 50 cm und präsentiert auf zwölf Monatsblättern Werke von Künstlerinnen und Künstlern der Praunheimer Werkstätten in gewohnt hoher Qualität. Der farbig gedruckte Kalender kostet 25,- €. Mit dem Kauf des Kalenders unterstützen Sie die Arbeit der Stiftung Praunheimer Werkstätten. Bestellungen richten Sie bitte an Regina Stappelton:

Tel.: 069 / 95 80 26 44

E-Mail: [stiftung@pw-ffm.de](mailto:stiftung@pw-ffm.de)



»Schuh«  
von Lothar Zaubitzer

Vorverkauf zur Fastnachtssitzung hat begonnen

## »Frankfurt Helau« – feiern Sie mit!

**Am Rosenmontag, den 04. Februar 2008 findet wieder die traditionelle Benefiz-Fastnachtssitzung vieler Frankfurter Karnevalsvereine zugunsten der Stiftung Praunheimer Werkstätten statt. Diesmal im Saalbau Gallus.**

Die Karten für die Gemeinschaftssitzung kosten 9,99 €, bzw. 5,00 € für Werkstattbeschäftigte und Bewohner/innen. Unter Tel. 069 / 95 80 26 – 37 kann ab sofort vorbestellt werden, auch per E-Mail unter [sandra.heep.gst@pw-ffm.de](mailto:sandra.heep.gst@pw-ffm.de). Wir freuen uns auf Ihr Kommen und auf einen närrischen, bunten Abend!

Gemeinschaftssitzung vieler Frankfurter Karnevalsvereine  
Rosenmontag, 04.02.2008 · 19.31 Uhr  
Saalbau Gallus · Frankenallee 111 · 60326 Frankfurt/Main



### Nachlass-Regelung

Sie können die Stiftung Praunheimer Werkstätten schon zu Lebzeiten unterstützen. Oder Sie treffen vielleicht entsprechende Regelungen für Ihren Nachlass. Was Sie dabei beachten müssen, erfahren Sie aus unserer kostenlosen Broschüre »Erbschaft – Den Nachlass regeln«. Erhältlich bei der Stiftung Praunheimer Werkstätten.